

Delmenhorster Kreisblatt vom 30.11.2015
Ein Artikel von Klaus Erdmann

Delmenhorst. Die Hockeyspielerinnen des HC Delmenhorst haben ihre erste Niederlage der Hallensaison 2015/2016 kassiert. Das Oberligateam unterlag beim HC Göttingen mit 2:7.

Nach den Erfolgserlebnissen gegen den Braunschweiger THC (5:2) und Eintracht Braunschweig II (4:4), die der Mannschaft in eigener Halle gelangen, haben die Damen des Hockey-Clubs Delmenhorst (HCD) ihr erstes Auswärtsspiel mit einer Niederlage beendet. Beim HC Göttingen, der drei Siege in drei Begegnungen meldet, musste der Oberliga-Aufsteiger ein 2:7 (0:4) quittieren. „In der ersten Halbzeit hat sich die Mannschaft zu leicht Ecken gefangen“, meinte Trainer Ulli Hader.

Göttingerinnen treffen nach Ecken

Der Gast, dem acht Aktive zur Verfügung standen, vermochte das Fehlen von Malin Hüllemann nicht zu kompensieren.

Die von Luca Petersen trainierten Göttingerinnen setzten sich im ersten Abschnitt insbesondere bei Ecken wirkungsvoll in Szene und trafen in der 10., 15. und 17. Minute. Nach dem 3:0 hatte HCD-Spielerin Katharina Mende in der 21. Minute mit einem Schuss Pech, der am Pfosten landete. Anschließend wehrte die Torhüterin den Ball ab, der dann die Linie entlang rollte, diese aber nicht überquerte. Unmittelbar vor dem Pausenpfeiff erhöhte der HCG auf 4:0.

Nach 37 Minuten musste Torhüterin Lisa Henn das fünfte Tor hinnehmen und fünf Minuten später führte eine weitere Ecke zum 6:0. In der 50. Minute verwandelte Mannschaftsführerin Julia Thölken einen Siebenmeter zum 6:1 und nach 52 Minuten traf Janine Naumann nach Vorarbeit von Thölken zum 6:2. In der 57. Minute setzte Göttingen den Schlusspunkt unter das 7:2 – mit einer Ecke.

Trainer sieht zu viele leichte Fehler

Hader erklärte, dass sich der HCD zu viele leichte Fehler erlaubt und gute Chancen vergeben habe. Der Coach: „Das Ergebnis ist zu hoch ausgefallen. Göttingen war unser bisher stärkster Gegner.“

Am Sonntag bestreiten die Oberliga-Damen des HCD ein weiteres Auswärtsspiel. Ab 18 Uhr gastieren sie beim Club zur Vahr, der als Meisterschaftsfavorit Nummer eins gilt.